

Sachbericht 2022

LOLLO Charlotte-von-Kirschbaum-Haus

Diakonie 

München und Oberbayern

Evangelisches
Hilfswerk

[Charlotte-von-Kirschbaum-Haus](#)
Thalkirchner Straße 9, 80337 München
T (089) 45 24 45 910
lollo@hilfswerk-muenchen.de
www.hilfswerk-muenchen.de

Text:
Franziska Wiest
Richard Brunner



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Inhaltsverzeichnis

Charlotte-von-Kirschbaum-Haus.....	4
Personal	4
Netzwerkarbeit	5
Haus/Ausstattung	5
Corona-Pandemie	6
Statistische Auswertung.....	7
Haushaltstruktur	7
Geschlecht	7
Alter der einzelnen Haushaltsmitglieder.....	7
Nationalitäten der einzelnen Haushaltsmitglieder	8
Familienstand.....	9
Einkommenssituation	11
Problembereiche	11
Aufenthalt vor Unterbringung im Beherbergungsbetrieb	12
Wohnort nach Auszug.....	13
Klient*innenbezogene Arbeit.....	14
Beratungskontakte.....	14
Übergangsbegleitungen	16
Erarbeitete Wohnperspektiven.....	16
Beratung und Angebote für Kind und Eltern.....	16
Dank.....	18

Charlotte-von-Kirschbaum-Haus

Das Evangelische Hilfswerk München gGmbH übernahm am 01.11.2014 die Trägerschaft der Einrichtung.

Das Charlotte-von-Kirschbaum-Haus ist ein Beherbergungsbetrieb für Familien, alleinstehende schwangere Frauen und alleinerziehende Frauen und Männer in der akuten Wohnungslosenhilfe und bietet 249 Personen eine vorübergehende Wohnmöglichkeit.

Ziel ist es, die Familien durch intensive sozialpädagogische Beratung und Betreuung zu befähigen, möglichst schnell eigenen Wohnraum anzumieten und diesen dauerhaft zu halten. Für die Kinder der bei uns untergebrachten Familien bestehen verschiedene Betreuungsangebote mit dem Ziel, die Entwicklung der Kinder zu stabilisieren und zu fördern. Darüber hinaus finden Elternberatungen sowie bei Bedarf Vermittlungen der Kinder in weiterführende Angebote statt.

Die Betriebsführung der Einrichtung liegt beim Evangelischen Hilfswerk. Die Einweisung der Klient*innen erfolgt durch das Amt für Wohnen und Migration der Landeshauptstadt München.

Personal

Im Charlotte-von-Kirschbaum-Haus waren im Jahr 2022 insgesamt 20 hauptamtliche Personen beschäftigt. Das Personal besteht aus einer Einrichtungsleitung, einer stellvertretenden Einrichtungsleitung, Sozialpädagoginnen, Erzieherinnen, Verwaltungskräften, zwei Hausmeistern und einer Hauswirtschafterin.

Die hauptamtlich Mitarbeitenden nahmen im Jahr 2022 an externen Fortbildungen zu folgenden Themen teil:

- SGB II Grundlagen sowie vertieftes Wissen zu Bescheiden
- Grundlagen EU-Recht
- Suizidalität bei Geflüchteten
- Interkulturelle Verständigung
- Datenschutzschulung

Des Weiteren besuchten hauptamtliche Mitarbeitende Onlineschulungen / Infoabende zu folgenden Themen:

- Alles Wissenswerte zu SOWON
- Geschlechtsspezifische Verfolgung von Frauen
- Gewaltschutz für Frauen in der Wohnungsnotfallhilfe
- Materielles Aufenthaltsrecht

Das hauptamtliche Personal absolvierte zudem einen Erste-Hilfe-Kurs.

Im November 2022 fand ein pädagogischer Klausurtag mit den pädagogisch hauptamtlich Mitarbeitenden zu Themen wie pädagogische Ausrichtung, Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Professionen, Arbeitskreis zu Krisen und Kooperationen und Begleitung von Ehrenamtlichen statt.

Die Einrichtungsleitung setzte ihre Weiterbildung zum Thema Führen und Leiten, Management in sozialen Organisationen, fort.

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeitenden sehr herzlich für ihr stetes Engagement und ihre professionelle Arbeit!

Netzwerkarbeit

Das Charlotte-von-Kirschbaum-Haus arbeitet mit Kooperationspartnern wie dem Sozialbürgerhaus SBH-Mitte, dem Jobcenter ZWI (Franziskanerstraße), den Trägern der ambulanten Erziehungshilfen, dem Bezirksausschuss 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, dem Referat für Gesundheit und Umwelt und trägerübergreifend mit Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe zusammen.

Innerhalb des Bereichs „Beherbergungsbetriebe / Schutz und Beratung für Menschen in besonderen Notlagen“ des Evangelischen Hilfswerks fanden regelmäßige digitale Treffen als auch Treffen in Präsenz der Einrichtungsleitungen statt.

Die Einrichtungsleitungen und das Fachpersonal waren außerdem in folgenden Arbeitskreisen vertreten:

- Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe: Arbeitskreis „Hilfe für Frauen in Not“,
- Arbeitskreis Regsam,
- Arbeitskreise der Beherbergungsbetriebe (freie Träger) auf der Leitungsebene, Sozialberatung und Kinderbetreuung.
- Fachaustausch im Wohnungsamt

Haus/Ausstattung

Die Einrichtung umfasst mit 249 Bettplätzen insgesamt 33 Zwei-Bett-Zimmer und 61 Drei-Bett-Zimmer, die auf sieben Etagen verteilt sind. Die Zimmer sind jeweils mit einem Bad/WC und einer kleinen Küche sowie mit Stockbetten, Tisch, Stühlen und Spinde oder Schränken ausgestattet. Beim Einzug erhalten die Bewohner*innen eine Erstausrüstung für die Beherbergung: Bettdecke und Kissen mit Bezügen sowie Besteck, Geschirr und Kochtöpfe.

Der „Second-Hand-Shop“, der im Jahr 2019 im Haus eröffnet wurde, in dem die Bewohner*innen kostenlose Kleidung erhalten können, findet weiterhin großes Interesse. Dieser wird von der Hauswirtschaft und einer Erzieherin betreut. Durch das aktive Engagement der Erzieherin, der Mitarbeiter*innen und der Hauswirtschafterin sind nun auch weiterhin vermehrt Kleiderspenden von Privatpersonen als auch von Firmen eingetroffen.

Durch eine über die LH München vermittelte Großspende konnten im Jahr 2022 weitere schöne Projekte, Aktionen und Ausflüge, wie bspw. ein mehrtägiger Töpferkurs, ein weiterer Graffiti-Workshop, ein Schwimmkurs, ein Zoobesuch sowie mehrere Kino- und Bowlingabende realisiert werden.

Im November 2022 engagierten sich einige Mitarbeiter*innen der Firma Carwow GmbH in unserem Haus und strichen die Wände eines Gemeinschaftsraumes im Erdgeschoss. Der Raum wurde nun weiterhin durch unsere Mitarbeiter*innen mit neuen Möbeln, wie Sofa, Tisch und Stühlen und Dekoration durch die Großspende neu gestaltet. Dieser steht nun vorrangig den Jugendlichen zum Lernen und zum Zusammenkommen, als auch Familien für Feste und Feiern, zur Verfügung.

Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2022 unsere Arbeit im Charlotte-von-Kirschbaum-Haus wiederum beeinflusst. Allerdings wurden die Lockerungen im Sommer und gegen Ende des Jahres in der Arbeit spürbar. Trotz aller Schwierigkeiten haben unsere Mitarbeiter*innen sich für die Bewohner*innen bestmöglich eingesetzt.

Beratungen fanden wieder vermehrt statt und konnten auch mit mehreren Personen durchgeführt werden, sehr zur Freude der Bewohner*innen und der Mitarbeiter*innen.

Zwei große Gruppenräume werden weiterhin als Beratungsräume genutzt, wenn größere Gespräche, wie Dolmetscher*innengespräche, Runde Tische, Vorstellungsgespräche, etc. stattfinden. Durch das EHW wurden durchgängig FFP2 Masken und Covid-19-Tests angeboten.

Das bestehende Hygienekonzept und die damit verbundenen Schutzvorkehrungen wurden weiterhin stets an die aktuellen Bestimmungen und Vorgaben für unsere Räumlichkeiten angepasst.

Statistische Auswertung

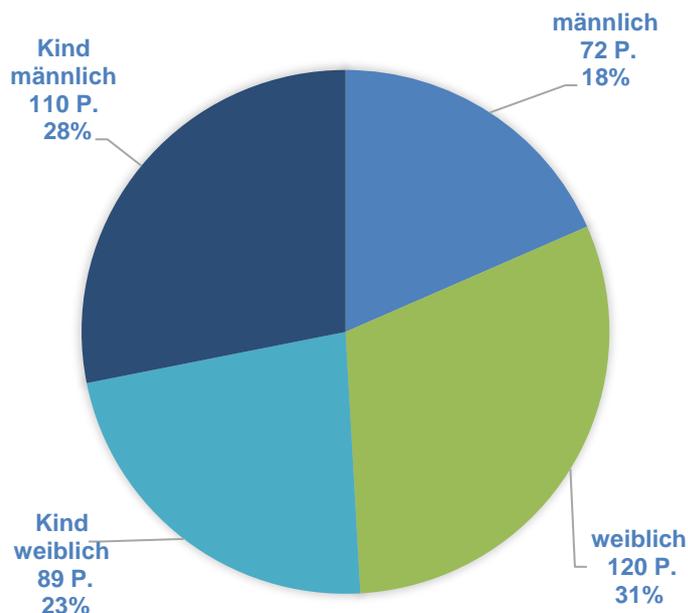
Haushaltsstruktur

Im Jahr 2022 wohnten insgesamt 391 Personen (in 126 Haushalten) im Charlotte-von-Kirschbaum-Haus, die in unserem Beherbergungsbetrieb sozialpädagogisch und erzieherisch beraten und betreut wurden.

Geschlecht

Im Berichtszeitraum 2022 lebten insgesamt 197 Kinder in unserem Haus, das entsprach 50 % der Gesamtpersonen. Die größte Personengruppe mit 120 Personen (entspricht 31 %) waren erwachsene Frauen. Im Gegensatz dazu bildete die Gruppe der erwachsenen Männer (72 Personen) mit 19 % die kleinste Gruppe im Beherbergungsbetrieb.

Geschlecht



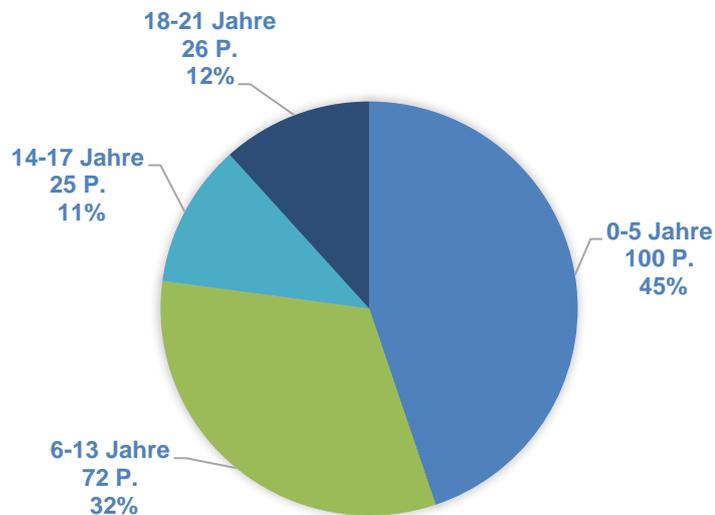
Alter der einzelnen Haushaltsmitglieder

Die Kleinkinder im Alter von 0-5 Jahren stellten mit 100 Kindern und somit 45 % die größte Gruppe dar.

Im Jahr 2022 wurden 5 Kinder kurz vor oder während des Aufenthalts im Beherbergungsbetrieb geboren. Im Vorjahr 2021 lag die Geburtenrate bei 16 Kindern.

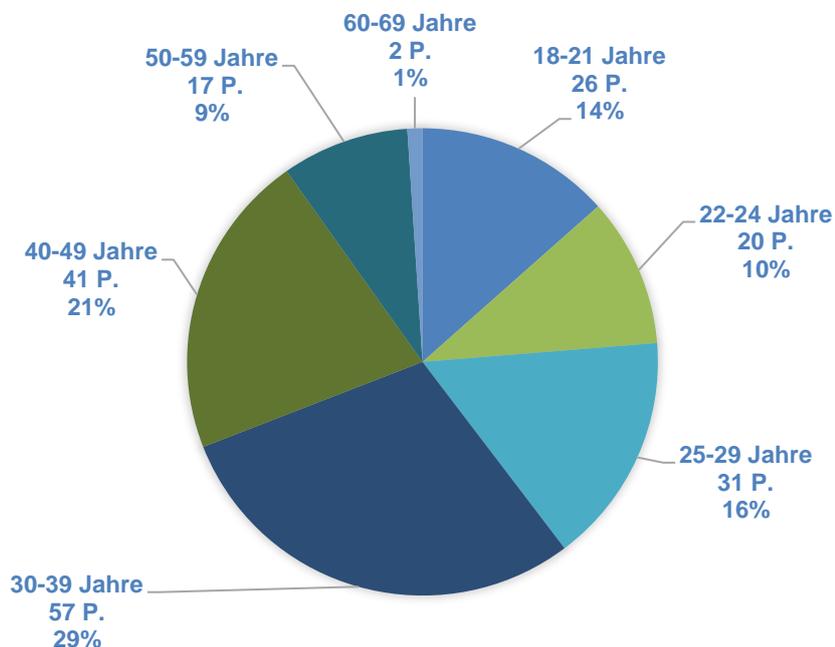
Auch in 2022 waren zwei Drittel der Erwachsenen unter 40 Jahre alt. Diese Tatsache stellt wiederum den Zusammenhang zu der hohen Anzahl an Kleinkindern dar.

Alter



Die Altersstruktur der Erwachsenen setzte sich folgendermaßen zusammen:

Altersverteilung Erwachsene



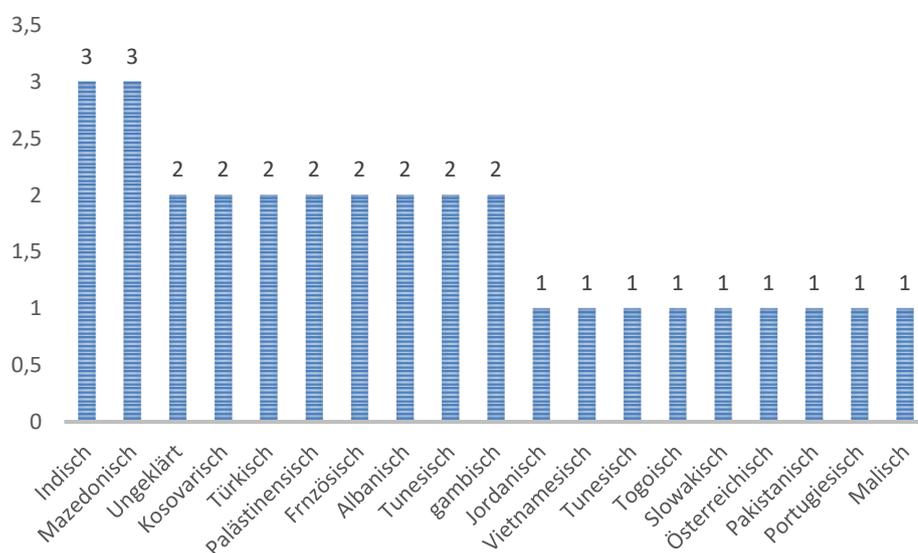
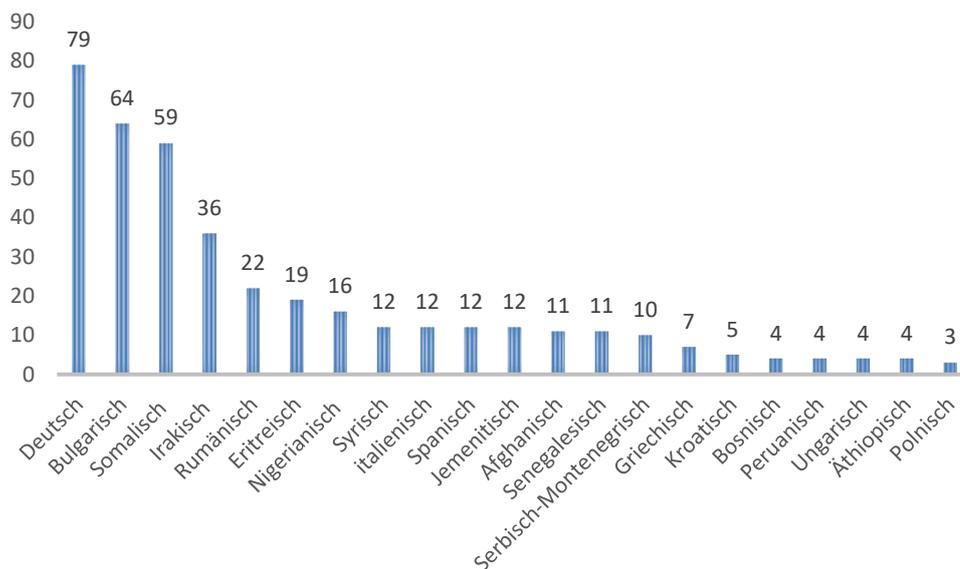
Nationalitäten der einzelnen Haushaltsmitglieder

Im Jahr 2022 lebten im Charlotte-von-Kirschbaum-Haus 437 Personen aus 40 verschiedenen Nationen zusammen. 79 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit (20%), 64 Personen mit bulgarischer Staatsangehörigkeit (16%) sowie 59 Personen mit der somalischen Staatsangehörigkeit (15%). Zusammen stellten diese mit 51% die größte Personengruppe dar.

Es zeigt sich ein Anstieg der bulgarischen Personen von 48 auf 64 Personen, womit sie allerdings immer die zweitgrößte Personengruppe unter den Nationalitäten stellen. Auch sehen wir einen weiteren Anstieg der somalischen Staatsangehörigen von 36 auf 64 Personen.

Die Nationalitäten bleiben weiterhin sehr vielfältig im Charlotte-von-Kirschbaum Haus, wie in den unteren Grafiken zu sehen ist.

Nationalitäten



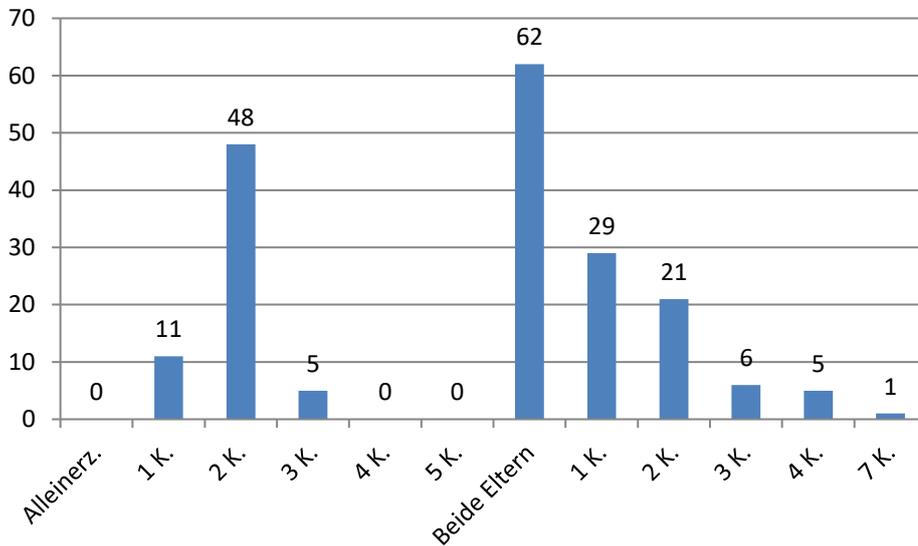
Familienstand

Von den 126 Haushalten bestanden 64 Haushalte aus alleinerziehenden Müttern oder Vätern mit Kindern. Dies entsprach etwas mehr als 50 % der Haushalte. Der große Anteil an alleinerziehenden Müttern wird auch anhand der Geschlechterverteilung deutlich.

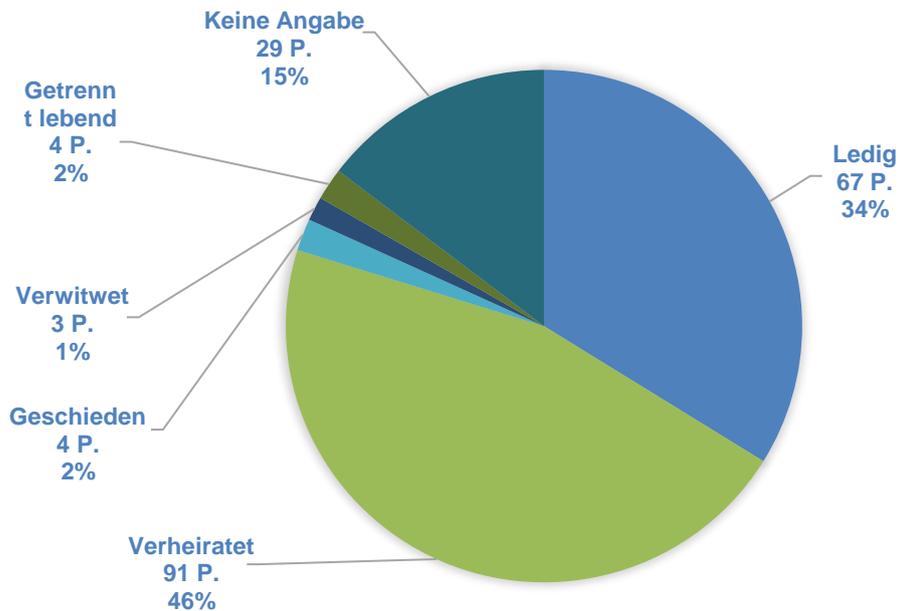
In der unten aufgeführten Tabelle ist die Verteilung der Anzahl der Kinder auf die alleinerziehenden Haushalte und auf die Haushalte mit einem Elternpaar aufgeführt.

Hieraus geht deutlich hervor, dass der weit überwiegende Teil der Familien (86 %) ein oder zwei Kinder hat. Das lässt sich darauf zurückführen, dass im Charlotte-von-Kirschbaum-Haus Zwei- und Dreibettzimmer vorhanden sind.

Größere Familien können nur verteilt auf mehrere Zimmer untergebracht werden, so dass deren Einweisung eher seltener in unsere Einrichtung erfolgt.

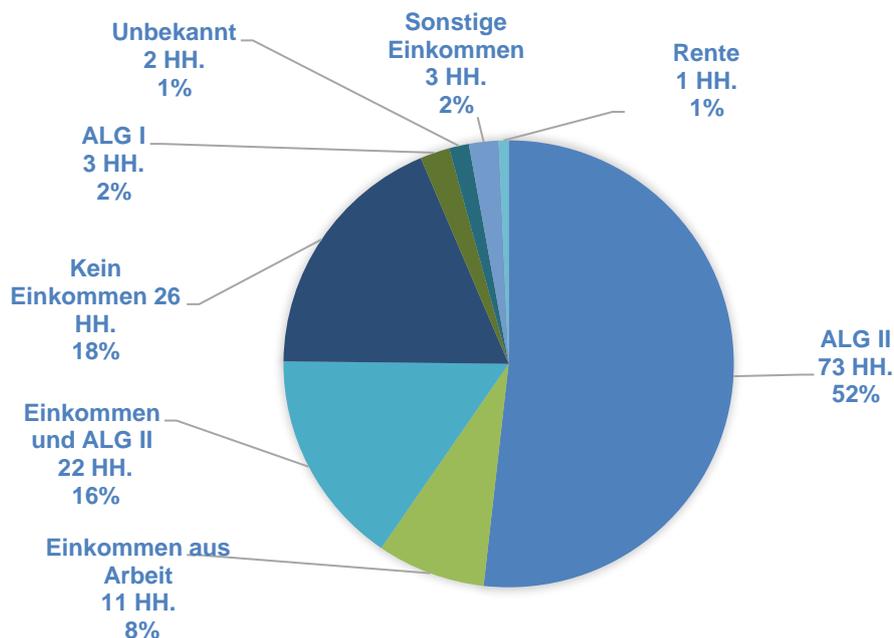


Von den 212 Erwachsenen waren 72 Personen ledig, 109 Personen verheiratet, acht Personen geschieden, eine Person verwitwet und eine Person getrennt lebend. 21 Personen machten keine Angabe.



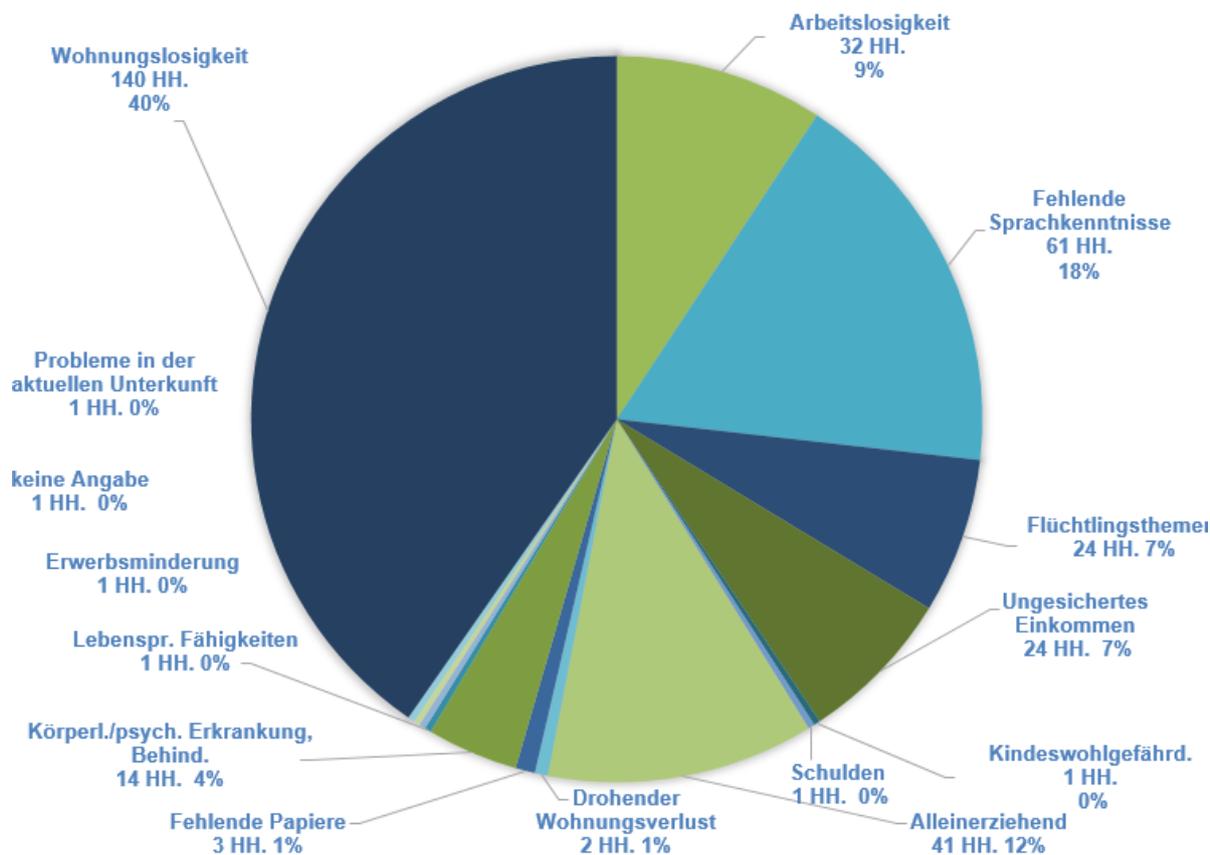
Einkommenssituation

Die Bewohner*innen im Haus bestritten im Jahr 2022 ihren Lebensunterhalt überwiegend durch SGB II-Leistungen (73 HH). Aufgrund der hohen Unterkunftskosten waren die Bewohner*innen mit Einkommen auf aufstockende Leistungen nach dem SGB II angewiesen (22 HH). Bei elf Haushalten war eigenes Einkommen vorhanden und 26 Haushalte waren ohne Einkommen im Haus untergebracht. Bei zwei Haushalten war der Sozialberatung die Einkommenssituation unbekannt, da sie nur eine kurze Verweildauer im Haus hatten oder ihre finanzielle Angelegenheiten selbstständig regeln konnten. Es wird angenommen, dass diese auch SGB II-Leistungen bezogen haben. Drei Personen hatten ALG I und drei Personen bezogen sonstiges Einkommen. Hinzugekommen ist eine Person, die Leistungen durch die Rentenversicherung in Anspruch nahm.



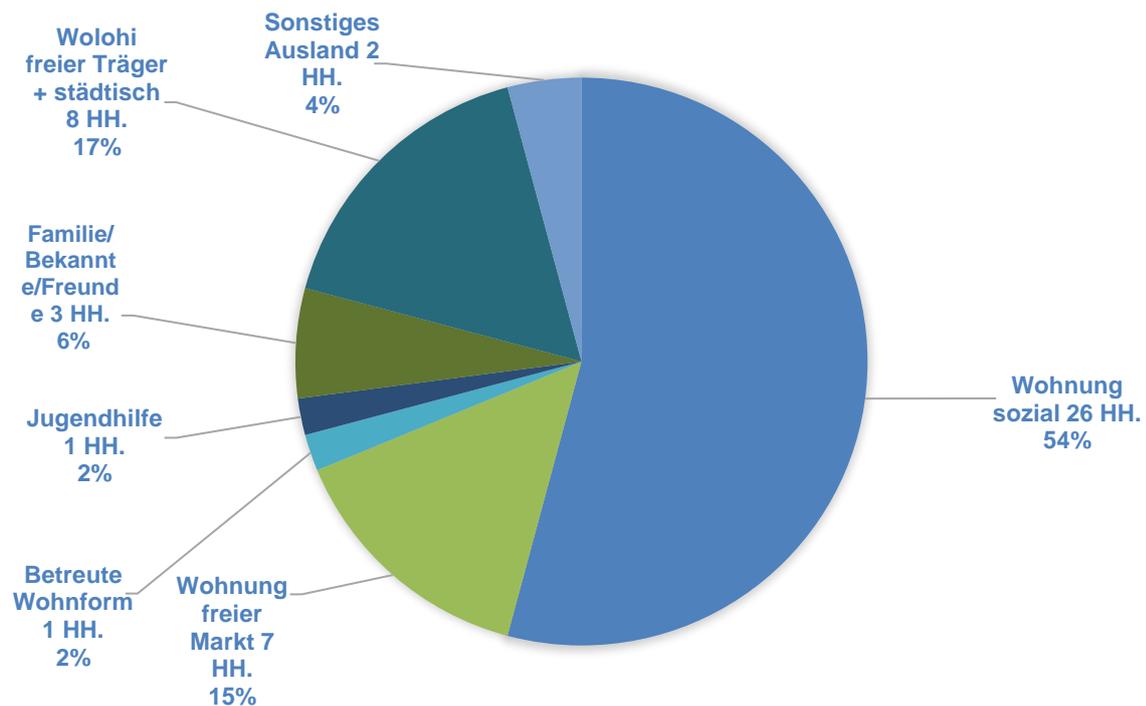
Problembereiche

Die Problembereiche der Familien wurden pro Haushalt (HH) im Erstgespräch der sozialen Beratung erhoben. Alle 141 Haushalte, die im Jahr 2022 im Charlotte-von-Kirschbaum-Haus gelebt haben, waren von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht. Dies wird hier nicht extra aufgeführt. Wie im Jahr 2021 stand an zweiter Stelle die Problematik der fehlenden Sprachkenntnisse, von der 61 Haushalte betroffen waren (eine enorme Steigerung von 28 HH im Jahr 2021), gefolgt von 32 HH, die von Arbeitslosigkeit betroffen waren. 41 HH empfanden es als Belastung, alleinerziehend zu sein. Bei 24 Haushalten spielten Flüchtlingsthemen eine wichtige Rolle. Da die Problembereiche im Erstgespräch erhoben werden, sind andere Problembereiche der Familien, wie beispielsweise Sucht, psychische Erkrankungen oder Schwierigkeiten in lebenspraktischen Fähigkeiten, in vielen Fällen noch nicht gleich feststellbar. Da die meisten Personen mit Multi-Problemlagen zu uns kommen, wurden pro Haushalt mehrere Bereiche dokumentiert. Daraus ergeben sich die im Diagramm aufgeführten Zahlen.



Aufenthalt vor Unterbringung im Beherbergungsbetrieb

Bei 12% der Haushalte, die in 2022 im Charlotte-von-Kirschbaum-Haus untergebracht waren, war der Aufenthaltsort vor der Unterbringung unbekannt. 25 % der Haushalte berichteten uns, dass sie vorher in einer anderen Einrichtung der Wohnungslosenhilfe (wie einer Pension oder einem Beherbergungsbetrieb) untergebracht waren. Vor der Unterbringung im Charlotte-von-Kirschbaum-Haus lebten 19 Haushalte bei der Familie, Freunden oder Bekannten. Da ein weiterer Verbleib dort für die Familien nicht möglich war, mussten sie sich unterbringen lassen. Von den 126 Haushalten kamen 22 Haushalte aus der eigenen Wohnung, die sie beispielsweise aufgrund von Eigenbedarfskündigungen oder Zwangsräumungen verlassen mussten. Das entspricht in etwa dem Vorjahreswert. Den vorherigen Aufenthalt im Ausland hatten insgesamt 23 Haushalte, wobei elf aus dem EU-Ausland stammten. Zwei Haushalte kamen aus einer Gemeinschaftsunterkunft und ein Haushalt aus prekären Wohnverhältnissen. In der folgenden Grafik sind alle vorherigen Aufenthaltsorte der Familien dargestellt.

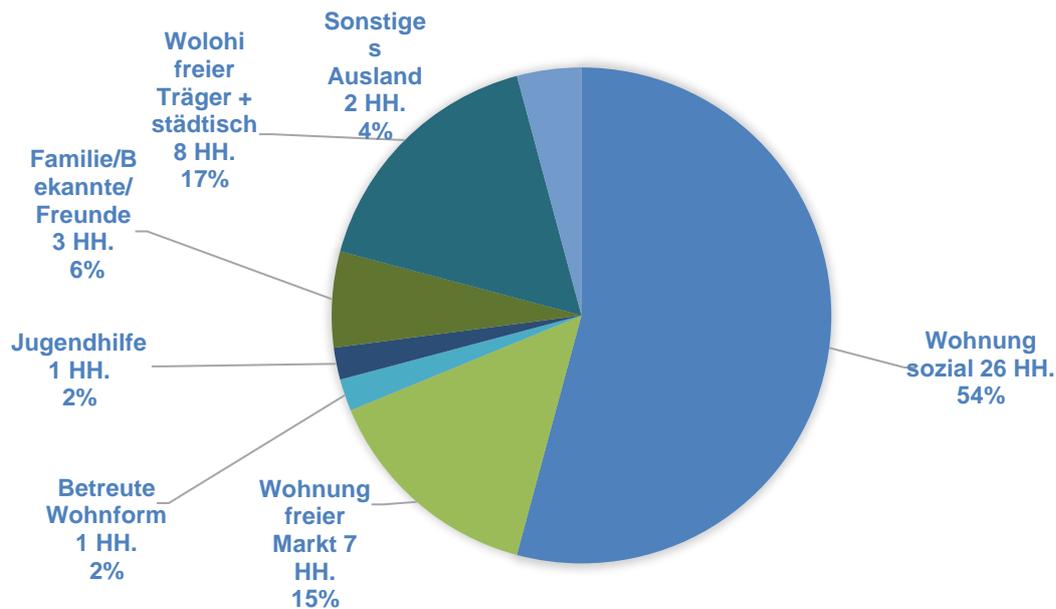


Wohnort nach Auszug

Im Jahr 2022 sind 184 Personen (66 Haushalte) aus dem Charlotte-von-Kirschbaum-Haus ausgezogen. Von den 184 Personen mussten 50 Personen (17 Haushalte) gekündigt werden, da sie im Haus Gewalt ausübten, mehrfach oder schwer gegen die Hausregeln verstoßen haben, keine Kostenübernahmen mehr hatten oder ein Teil des Haushaltes ausgezogen ist, so dass der andere Teil nicht mehr bei uns bleiben konnte und gekündigt werden musste.

Von den 49 Haushalten, die aus dem Charlotte-von-Kirschbaum-Haus ausgezogen sind (ohne die gekündigten Haushalte), konnten 43 Haushalte in eine eigene, mit Mietvertrag abgesicherte Wohnung vermittelt werden, elf davon über den freien Wohnungsmarkt. 13 Haushalte mussten, meist wegen Veränderung der Haushaltsgröße, in einer anderen Unterkunft der Wohnungslosenhilfe untergebracht werden. In vielen Fällen wurde versucht, Familien mit neugeborenen Kindern in andere Zimmer innerhalb des Hauses zu verlegen, um einen Wechsel der Unterkunft zu vermeiden.

Neben den Auszügen in eigenen Wohnraum oder den Umzug in eine andere Einrichtung der Sofortunterbringung zogen zwei Haushalte wieder in ihr Heimatland, ein anderer Haushalt wurde in die Jugendhilfe und drei in eine betreute Wohnform vermittelt. Für sechs Haushalte bot sich die Möglichkeit, bei ihrer Familie oder Freunden unterzukommen. 13 Haushalte teilten uns nicht mit, wohin sie umgezogen sind.

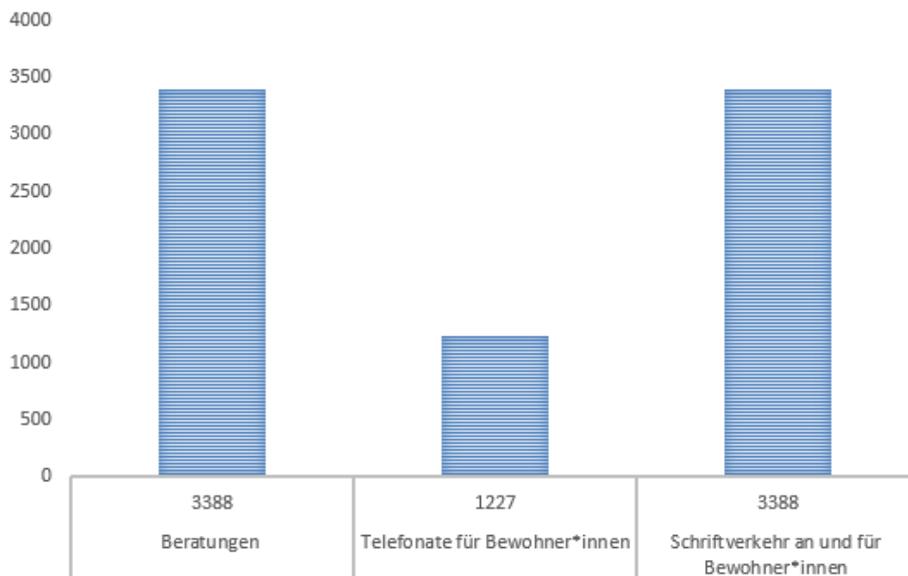


Klient*innenbezogene Arbeit

Die Betreuung im Charlotte-von-Kirschbaum-Haus wird durch die sozialpädagogische Beratung und die Kinderbetreuung gewährleistet. Die Familien werden mit einem Schlüssel von 1:25 Haushalten in der sozialpädagogischen Beratung betreut. Der Schlüssel der Kinderbetreuung beträgt 1:30 Kinder. Nach dem Umzug in eine eigene Wohnung besteht die Möglichkeit einer Übergangsbegleitung durch die Sozialpädagoginnen, mit einer Maximaldauer von einem halben Jahr.

Beratungskontakte

Im Jahr 2022 haben die Sozialpädagoginnen und die Erzieherinnen die Bewohner*innen des Charlotte-von-Kirschbaum-Hauses bei einem breitgefächerten Spektrum an Themen beraten, begleitet und unterstützt. Die Anzahl der Beratungsgespräche, Telefonate und des Schriftverkehrs sind in der unten aufgeführten Tabelle zusammengefasst. Im Jahr 2022 konnte, aufgrund der ersten Lockerungen und schließlich nach Beendigung der meisten Maßnahmen, wieder zur persönlichen Beratung zurückgekehrt werden, was den Rückgang der Telefonkontakte erklärt.



Die Schwerpunkte der sozialen Beratung lagen dabei in der:

- Existenzsicherung
- Wohnungsvermittlung
- Arbeitssuche
- Elternberatung
- Schuldenregulierung
- Gesundheitsfürsorge
- Integration.

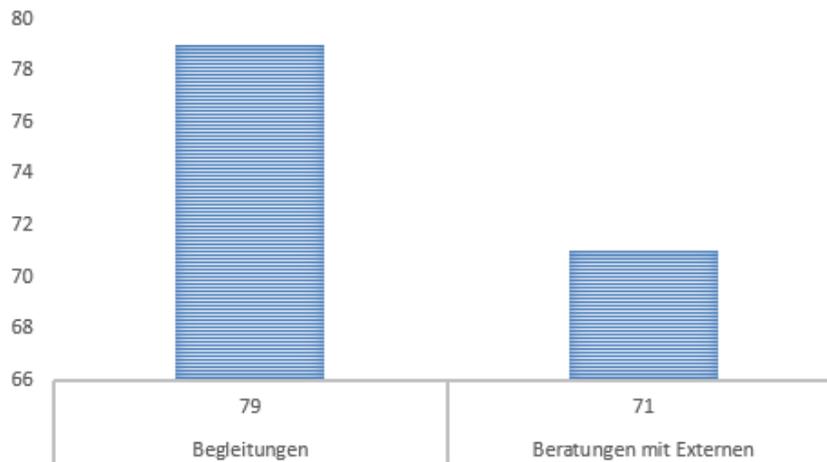
Die 3388 Beratungen wurden mit insgesamt 123 Haushalten durchgeführt. Diese setzen sich aus 2672 Beratungen durch das Team der Sozialpädagog*innen und aus 716 Beratungen des Team unserer Erzieher*innen zusammen.

Dies entspricht einem Gesamtschnitt von über 27 Beratungen pro Haushalt im Jahr. 18 Haushalte nahmen im Jahr 2022 das Angebot der Sozialberatung nicht wahr, da ihr Aufenthalt entweder nur von kurzer Dauer war oder sie die Unterstützung durch die Sozialberatung gänzlich ablehnten.

Neben den vielen, intensiven Beratungen leistete das pädagogische Team zudem

- in zwölf Fällen Meldungen von Kindeswohlgefährdung an die Bezirkssozialarbeit,
- in sechs Fällen Krisenintervention,
- in 13 Fällen Konfliktlösungen bei Streitigkeiten in Familien oder zwischen den Nachbarhaushalten.

Die Mitarbeiter*innen konnten neben den oben genannten, selbst durchgeführten Beratungstätigkeiten aufgrund der Lockerungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wieder mehr Begleitungen durchführen und so die Bewohner*innen direkt unterstützen. Die Begleitungen führten beispielsweise zum KVR, zur Rechtsberatung, oder der BSA. Weiterhin wurden die Bewohner*innen, wie z.B. zu Kinderkrankenschwestern, Schuldnerberatung, Migrationsberatung, Rechtsberatung und Integrationshilfen nach Auszug vermittelt. Beratung mit Externen fand in 71 Fällen statt.



Übergangsbegleitungen

Im Jahr 2022 wurde bei 28 Familien eine Nachbetreuung durch unsere Übergangsbegleitung geleistet, um die erfolgreiche Integration in das neue Wohnumfeld zu gewährleisten und zu sichern. In einzelnen Fällen erfolgten die Auszüge auch schon Ende 2021 und die Nachbetreuung lief bis ins Berichtsjahr 2022. Einige Nachbetreuungen bestanden nur aus ein bis zwei unterstützenden Gesprächen, andere Übergangsbegleitungen waren intensiver und dauerten zwischen drei und sechs Monaten.

Erarbeitete Wohnperspektiven

Im Jahr 2022 wurden mit den Haushalten 37 positive Wohnperspektiven erarbeitet. In drei Fällen war aufgrund von fehlender Mitwirkung keine Erarbeitung der Wohnperspektive möglich.

Beratung und Angebote für Kind und Eltern

Das Team der Erzieherinnen klärt mit den Familien die Sicherstellung der Beratung und Angebote für die Kinder und Eltern ab. Nachdem in einem ersten Gespräch erfasst wird, inwieweit die Kinder schon an Regeleinrichtungen angebunden sind, werden die Familien bei der Suche, Vermittlung und Anbindung an allgemeine Kinderbetreuungseinrichtungen unterstützt. Hierfür werden Elternberatungen, Begleitungen, Telefonate und Unterstützung beim Schriftverkehr angeboten.

Die meisten Kinder in unserem Haus konnten erfolgreich im Regelsystem an die entsprechenden Einrichtungen, wie Kindergarten, Hort oder Mittagsbetreuung vermittelt werden. Im Herbst/Winter wurde insbesondere der erfolgreichen Anbindung der Kinder für die Notbetreuung aufgrund der Corona-Pandemie nachgegangen.

Im Rahmen der Elternberatung bot das Team auch Unterstützung bei Erziehungsaufgaben. Um das Wohl der Kinder sicherzustellen, wurde hierbei intensiv und fallbezogen mit den Sozialpädagoginnen Hand in Hand zusammengearbeitet.

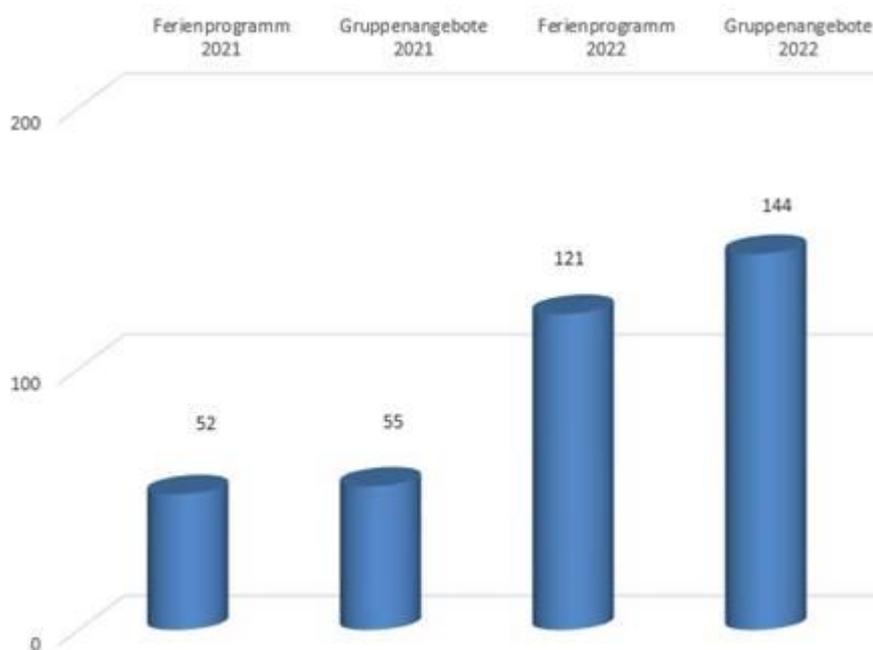
Neben der Anbindung an das Regelsystem ist ein weiterer, wichtiger Schwerpunkt der Kinderbetreuung die Arbeit mit den Kindern. Für die Kinder, die nicht in einen Hort oder eine Mittagsbetreuung gehen konnten, gab und gibt es eine Hausaufgabenbetreuung, die täglich von zwei bis acht Kindern im Haus in Anspruch genommen wurde.

Darüber hinaus wurden je nach Bedarf verschiedene Freizeitgruppen, getrennt nach Altersklassen, angeboten. Aufgrund der Lockerungen der Coronamaßnahmen konnten wieder vermehrt Ferienfreizeiten und Gruppenangebote (Kleinkindgruppe, Teensgruppe, Jugendgruppe) stattfinden.

Zu den Angeboten der Erzieherinnen gehörten unter anderem:

- Ausflüge
- Kinobesuche
- Kulturelle Angebote
- Sozialraumerkundung
- Spaziergänge und Spielplatzbesuche.

Die folgende Grafik zeigt, wie sich die Lockerungen auf das Angebot ausgewirkt haben.



Im Jahr 2022 konnte das erste Mal seit der Corona Pandemie wieder ein Sommerfest stattfinden. Dies wurde sehr gern von den Bewohner*innen und deren Kindern angenommen. Das Sommerfest fand in Kooperation mit dem Jugendzentrum Kubu auf deren Areal statt. Für das leibliche Wohl wurde gegrillt und es wurden Salate mit dem Bewohner*innen zubereitet. Für die Kinder gab es ein reichhaltiges Programm, vom Kinderschminken über Ballspiele, bis hin zu einer Hüpfburg konnten sich die Kinder vergnügen.

Dank

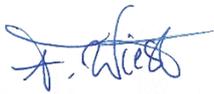
Wir danken unserem Träger, dem Evangelischen Hilfswerk München gGmbH und dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München, unserem Kostenträger, für die kontinuierliche Unterstützung, konstruktive Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung gemeinsamer Perspektiven.

Des Weiteren danken wir unserem Vermieter, der Widmann-Eder-Widmann-Huber-Stockfleth-Fischer GbR, für die sehr gute Zusammenarbeit.

Ebenfalls möchten wir uns bei allen Kooperationspartnern für die erfolgreiche und wertschätzende Zusammenarbeit in Gremien und auch einzelfallbezogen bedanken.

Unser Dank gilt an dieser Stelle auch ganz besonders unseren Mitarbeiter*innen für ihren überaus engagierten Einsatz, für ihre Fülle an Kreativität und für ihre unerschöpfliche Motivation.

München, 01.03.2023



Franziska Wiest
Einrichtungsleitung



Richard Brunner
Stellvertretende Einrichtungsleitung